

Hessentaler machen mit Petition Druck

Infrastruktur Eine Bürgerinitiative sammelt Unterschriften. Ihre Forderung: Ein Gutachten soll die Basis für Planungen zu mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in Hessental sein.

Die „Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental“ hat eine Online-Petition gestartet. Darin fordert sie, dass sich Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Schwäbisch Hall um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Hessental kümmern. Insbesondere soll ein Gutachten beauftragt werden, das die Ist-Situation in Hessental analysiert und daraus Verbesserungsvorschläge ableitet. Mittlerweile haben rund 100 Personen die Petition unterzeichnet. Im Ort laufen Unterschriftenlisten und es werden Vereine, Organisationen und Firmen als Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen.

Zu lange schon werde in Hessental gebaut, ohne sich um die Infrastruktur zu kümmern, heißt es in der Petition. Das betreffe den Verkehr ebenso wie die Entwicklung des Ortskerns und die Nahversorgung im südlichen Hessental. Es fehle an Plätzen und öffentlichen Räumen mit Aufenthaltsqualität, Einrichtungen und Begegnungsräumen für ein soziales Gemeinwesen.

Mittlerweile liegt der Initiative ein Angebot von Professor Dr. Christoph Tiebel, Studiendekan Betriebswirtschaft und Sozialmanagement der Hochschule Heilbronn am Campus Künzelsau, für ein entsprechendes Gutachten vor. Es könnte von Studierenden im Rahmen eines Theorie-Praxis-Projektes parallel zum Studium erarbeitet werden, um es abschließend als Prüfungsleistung vorzustellen und zu reflektieren. Die Kosten lägen bei 15 000 bis 20 000 Euro. Diese Summe soll nach Vorstellungen der Bürgerinitiative vom Gemeinderat im Haushalt der Stadt verankert werden.

Für die Petition, die zum Jahreswechsel unter www.openpetition.de/hessental gestartet ist, rechnet die Initiative mit starkem Zuspruch, insbesondere aus der Hessentaler Bevölkerung.

Auch hat sich die Initiative die Haushaltsplanungen der Stadtverwaltung Hall für 2023/24 vorgenommen und nach Hessental-spezifischen Projekten durchforstet. Als erfreulich bezeichnet sie in einem Schreiben an die Frakti-

onsvorsitzenden des Haller Gemeinderats die im Haushaltsplan notierten Summen in Millionenhöhe für die Planung und Erweiterung der Grundschule. „Wir hoffen“, heißt es in dem Schreiben, „dass es doch eine neue Schule, vor allem ausgestattet mit neuer Sporthalle, die auch dem Vereinssport zugutekommt, werden wird.“

Ansonsten aber vermisst sie im Haushaltsplan Mittel für ein Verkehrskonzept für den Stadtteil (Tempo 30, Radwege), für das Sportgelände des TSV Hessental (Sanierung Zufahrt, Parkplätze, 100-jähriges Jubiläum), für die Nahversorgung im Ort, die Sanierung der Zufahrt der Kleingartenanlage Kühlacker sowie für die Verbesserung der Situation bei der Aussegnungshalle auf dem Friedhof, insbesondere bei der Toilette.

Info Das Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden, das Angebot von Professor Tiebel und die Projektbeschreibung für das Gutachten hat die Initiativegruppe auf ihre Homepage www.initiative-hessental.de gestellt.



FOTO: ARCHIV/ULUK ARSLAN

Die Grundschule Hessental wird zu klein. Im Haushaltsplan sind Summen in Millionenhöhe für Planung und Erweiterung vorgesehen.

Mit 18 zu 15 Stimmen für zweiten Standort

Die Grundschule Hessental wird zu klein. Darauf weisen Eltern, Rektorin und Schulamt deutlich hin. Da Hessental wächst, werden auch mehr Schüler in den Gebäuden unterrichtet werden müssen, die bereits jetzt zu klein sind. Der Gemeinderat hat im Juli 2022 einen Grundsatzbeschluss über einen zusätzlichen Schulstandort zur Weiterentwicklung der Grundschule Hessental, die Sportstättenentwicklung und die Weiterführung des bestehenden Standorts (Sanierung/Umbau/Neubau) getroffen. Das Votum fiel mit 18 zu 15 Stimmen knapp aus, gilt aber als Planungsgrundlage. Bisherige Kostenschätzung von Neubau und Sanierung: 45 Millionen Euro. **tab**